

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

242 (15.10.1863)

Beilage zu Nr. 242 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 15. Oktober 1863.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Okt. Die Kopenhagener Schützen-Gesellschaft veranstaltete vorgestern ihr jährliches Lust-Vogelschießen. Bei dem darauf folgenden Mahle brachte Professor H. P. Holst die Gesundheit des Königs aus. Er erinnerte daran, daß derselbe an diesem Tage sein 56. Jahr beginne, ein Jahr, das für Dänemark an Erörterungen und Entscheidungen reich zu werden den Anschein habe. Es scheine sich hier Das zu wiederholen, was in der biblischen Geschichte berichtet wird, daß nämlich, da der Tempel Jerusalems aufgeführt wurde, mit dem Schwert an der Seite gemauert wurde — man arbeitete an dem Heiligthum und man wehrte zugleich die Feinde ab. Dasselbe geschah hier im Jahr 1848 und das wiederholt sich jetzt 1863, während man den Tempel der Freiheit aufführt, der uns und unsere schleswighischen Brüder umschließen soll. Möge der Freiheitstempel von dem Angriff unserer Feinde unangefochten bleiben zu Glück und Ehren unseres Königs, dessen stetiger Gedanke, dessen Lebensziel er immer gewesen. Auf ein Telegramm, das der Vorsitzende, Großfürst Friedländer, an den König nach Glücksburg abhandte, antwortete dieser:

Glücksburg, 7. Okt., 7 Uhr 56 Minuten. An den Großfürsten Friedländer, Schlesien. Ich nehme an, daß dieses mein Telegramm Euch noch beizumachen vermag. Meine Brüder pflegen nicht bald von einander zu gehen, und ich sage das mit Freuden, am wenigsten, wenn sie ein Fest zu Ehren ihres Königs feiern. Ich sage meinen Brüdern Dank für das mir zugebrachte Hoch, speziell dem Professor Holst für seine schmeichelnden Worte. Ja gewiß, wir müssen mit dem Schwert an der Seite mauern, sowohl an dem Werke der Freiheit, wie an der Danewik. Euer gnädigster Friedrich R.

Baden.

Pforzheim, 12. Okt. Trotz der übeln Kriegszustände jenseits des Rheins hebt sich doch wieder der Verkehr mit den Erzeugnissen unserer Bijouteriefabriken; man verdammt dies theilweise der Spekulation, die stets neue, geschmackvolle und billige Waaren auf den Markt bringt, andererseits sind es neue Absatzquellen, die man sich aussucht, oder auch endlich, die alten Kunden sitzen hier und da in sichern Plätzen so weit vom Schusse, daß sie auch noch Mühe zu Vergnügungen finden. Leer genordnete Arbeitsplätze gibt es daher hier für den Moment wohl nicht mehr; denn Alles ist wieder besetzt, die Straßen des Tags dreimal wie mit Menschen besetzt, und Kräfte so theuer als jemals.

Das an diese Arbeiten sich reichende Geschäft des Hrn. C. Siebenpfeiffer, der, wie seine Werke zeigen, sich zur Aufgabe machte, den deutschen Kunstgeschmack in der Fabrikation zur Geltung zu bringen, wird nach Karlsruhe überföhren. Es wird hienieden kein Talent wie das des Hrn. S. uns entzogen zu sehen. Das letzte Werk Siebenpfeiffer's ist noch nicht abgeliefert; es besteht in einem Becher, den deutsche Männer dem Dichter Julius Moser als Ehrenschenkung wollen. So sinnig gedacht, wie alle Werke des Meisters, ist auch diese Arbeit. Der Becher ist an der Spitze hoch und an ihm in Ornamenten der Lorbeerkrone auf der Spitze, Weinlaub in der Mitte, und um den Fuß ein Dornenkranz, auf die lange Krankheit des Dichters hindeutend. So umrankt auch hier die Kunst des Bildners ein einfaches Trinkgefäß mit Wunderarbeiten der Phantasie. Es ist ein wahres Meisterstück, und wird gewiß ein ferneres Blatt in den Kranz des Verehrten stecken helfen. Die photog. vösighe Abbildung steht nächsten bevor, von einem illustrierten Blatte befreit. Bei ihrem Erscheinen werden Sie selbst Gelegenheit haben, mein Urtheil darnach zu tariren.

Ein anderer Verlust, den wir lebhaft bedauern, ist der des bisherigen Direktors des hiesigen Pädagogiums, Hrn. Lamoy, der nun schon an dem Paeum zu Karlsruhe wirkt. Seine Stelle ersetzt hier zeitweise Hr. Prof. Schumacher.

Bermischte Nachrichten.

Einer der berühmtesten Blockadbrecher, der südstaatlich Dampfboot „Juno“, ist endlich seinem Schicksal verfallen. Am 22. Sept. gerieth er auf der Höhe von Wilmington, nachdem er vom Unionekreuzer Connecticut vier Stunden lang gejagt und beschossen worden war, in die Gewalt des Blockadgeschwaders und kam am 25. als Prise in New-York an. Es war ein eisernes Schiff von 1130 Tonnen; seine Ladung bestand aus 200 Ballen Baumwolle, drei Tonnen Tabak und einer Quantität Terpentins.

Die römischen Alterthümer im Odenwalde. Nach Mittheilungen verschiedener inländischer Blätter wurden bei dem Dorfe Schloßau, in der Nähe von Buchen, auf einer kleinen Anhöhe die Ueberreste eines römischen Gebäudes, das man für ein Bad hält, nebst vielen Badsteinen mit dem Stempel der 22. Legion aufgefunden. Es dürfte am Platze sein, etwas näher auf diese Funde einzugehen, ohne daß es jedoch in meiner Absicht liegt, schon jetzt ausführlicher die röm. Anlagen in jener Gegend zu behandeln, was ich später zu thun gedenke.

Befanntlich untersuchte und beschrieb der großh. heffische Staatsrath Hr. Dr. jur. J. J. Knapp („Römische Denkmale des Odenwaldes“, mit Zusätzen von Dr. E. C. A. Zweite Auflage. 1854) die römische besetzte Linie (Grenzwall), die von Schloßau in einem Bogen über die Höhe des Gebirgs nach Odenburg (Main) zog. Er fand größere Kastelle, in ziemlich gleichen Abständen von einander, bei Schloßau, Hesselbach, Würzburg, Hainhaus bei Bielbrunn, bei Kitzelbach, Hummetrod und bei Ohrenbach auf der Höhe gegen den Saffenhof. Vermuthet werden solche bei Willau, Neustadt und Odenburg. Zwei kleine Kastelle (Warten) lagen zwischen Schloßau und Hesselbach und zwischen den beiden Kastellen beim Hainhaus bei Bielbrunn und Kitzelbach.

Auffallen muß jedem Alterthumsforscher sogleich der Mangel an Wachtürmen (speculae) in dieser Gegend. Wenn auch jene beiden kleinen Kastelle hienunter gezählt werden (ihre Lage entspricht vollständig ihrem Zweck als Warten, indem jedes derselben mehrere Thäler beherrschte), und, wie ich vermüthe, auch solche auf dem Krähberge und dem Breuberge standen, so würden diese doch zur Beobachtung einer solch wichtigen Linie und der vielen das Gebirge durchschneidenden Thäler nicht genügt haben, und zwar um so weniger, als die Kastelle der 22. Legion im Odenwalde, soweit sie bis jetzt untersucht wurden, ohne Thürme, die anderwärts zugleich als Warten dienten, sondern nur mit Wall und Graben umgeben waren. Selbst angenommen, daß stets Wachen auf den Wällen ausgepostet waren, so wäre doch nicht möglich gewesen, von den auf der Ebene gelegenen umfangreichen Kastellen die nächste Umgebung derselben, die Berghänge und Schluchten zu beobachten. Die Römer hatten jedoch solche Wachtürme (Wachen), die von dreifacher Art waren: praesidial (hienunter ist die Besatzung und Bewachung des verschanzten Lagers begriffen); praetenturae (abgesonderte Scharen — corps detachés — die auf verschiedene Punkte vorgeschoben wurden, um den Feind zu beobachten und welche ihre Stellung wechselten, wie es nöthig war); stationes agrariae oder auch bloß agrariae (ständige Wachtposten, die ihren Ort nicht wechselten, sondern denselben verschanzten, aber nur mit Erdwällen, nicht mit Mauern; sie hießen so, weil sie, außerhalb dem Lager, auf dem Felde waren, womit jedoch nicht der Begriff des Ackerbaues verbunden ist). Vgl. Mone, Urgeschichte II, 9.

Die zweite Art der Wachtposten wurde nur im Kriege gebraucht; wir wissen aber, daß die Römer über 250 Jahre, bis zum Anfang des 4. Jahrhunderts, im Besitze des Odenwaldes sich befanden (Knapp, 145). Daß sie im beständigen Kampfe mit den Deutschen lagen, ist nicht anzunehmen; dennoch mußten stets Wachen ausgepostet sein, weil ja das Ganze nichts Anderes als eine Militärkolonie und eine Vorpostenkette war, zum Schutze der rückliegenden größeren militärischen und bürgerlichen Anlagen. Und solche ständige Wachen (stationes agrariae) haben wir bei jedem einzelnen größeren Kastelle zu suchen und finden solche auch in den von Knapp für Bäder gehaltenen Gebäuden.

Daß dies keine Bäder waren, muß wohl Jedem einleuchten und erpellt schon daraus, daß sie außerhalb der Kastelle lagen, während das Innere dieser, wo zudem die Brunnen sich befanden, Raum genug dazu bot. Den Römern war das Baden Bedürfnis, sie mußten also die Bäder so anlegen, daß dieselben jederzeit zu benutzen waren. Es enthielt deshalb beinahe jedes Privathaus eine Vorrichtung dazu; öffentliche Bädanstalten dagegen hat man bis jetzt wenige und nur bei größeren, meist bürgerlichen Niederlassungen gefunden. Hier wären sie, im Falle eines Angriffs, davon abgeschnitten gewesen. Daß Dr. Knapp hierauf nicht aufmerksam wurde, ist auffallend, und wohl nur dem Umstande zuzuschreiben, daß man früher, und selbst noch Forscher der neuern Zeit, Alles für Bädanstaltungen hielt, was Heizungsanordnungen (Heizböden — Hypocausta) hatte, und wo keine Bädwanne (was doch nothwendig war) gefunden werden konnten, für Schwigbäder ausgegeben wurde.

Den an ein warmes Klima gewöhnten Römern war die Beschaffung der nothwendigen Wärme in noch höherem Grade Bedürfnis, als das Baden, insbesondere auf rauhen und unwirtschaftlichen Höhen wie die des Odenwaldes. Eigentliche Kamine hat man bei uns in römischen Gebäuden noch wenige gefunden, und herrscht selbst noch Streit darüber, ob die Römer überhaupt solche hatten; sie bedienten sich also anderer Vorrichtungen; und dies waren jene bekannten Heizböden, die man allwärts und (wie oben gezeigt wurde, auch hier) beinahe in jedem Gebäude findet.

Dr. Knapp führte solche angebliche Bäder an bei den Kastellen zu Würzburg, beim Hainhaus bei Bielbrunn, bei Kitzelbach bei Hummetrod (hier sogar zwei), sowie auf dem Breuberge; später fand man auch eines bei Gullbach, und die Reste eines Wachthauses zwischen dort und dem Hainhaus, und in diesem Jahre das bei Schloßau; es bleibt darnach einzig das Kastell bei Hesselbach ohne solches. Betrachtet man die Lage aller dieser Gebäude (Knapp, Tab. I.), die immer so gewählt ist, daß man die nächsten Thäler in der Umgebung der Kastelle übersehen kann, so wird man meine oben aufgestellte Behauptung für begründet halten, und um so mehr noch, wenn man diese Gebäude mit andern, z. B. dem Heidenbüschel bei Griesheim (Amt Waldshut) vergleicht, das ganz ähnliche Heizungsanordnungen enthielt und gleichfalls ein Wachthaus war (Dr. S. Schreiber, Taschenbuch für 1844, S. 235).

Der etwaigen Einwendung, daß diese Gebäude auch Villen (wofür man Alles hält, für das man keine Bestimmung ermitteln kann) gewesen sein könnten, steht entgegen die rein militärische Anlage jener Werke, die in ihrer Nähe, am allerwenigsten vor ihrer Fronte, Privatgebäude zuließ; die rauhe Lage, die keine vornehmen Römer angezogen haben kann, am meisten jedoch die Stempel der Legion auf den Wällen, die dieselben als Wohnungen der Soldaten unzweifelhaft erkennen lassen.

Unter den von Dr. Knapp angeführten, in den fraglichen Gebäuden gefundenen Inschriften führt die 22. Legion meist nur die Beinamen P. P. F. (Primigenia, Pia, Fidelis), und nur auf einer einzigen, vom Breuberge, ist noch ein S (Severiana) beigefügt (Knapp, S. 68, 113 ff.). Die neulich bei Schloßau aufgefundenen dagegen führen diesen letztern Namen; es ist deshalb dieses Gebäude jünger als jene und eben so alt als das auf dem Breuberge, und fällt dessen Erbauung somit in die Jahre 22 bis 226 nach Chr.

Vom Kastell bei Schloßau, das ganz nahe beim Dorfe lag und dessen Platz noch das „Schloß“ oder „Schloßchen“ genannt wird, ist gegenwärtig beinahe nichts mehr vorhanden, indem die Grundeigentümer die noch vorhandenen Ueberreste des Walles und Grabens im Jahr 1850 völlig geerntet haben (Knapp (Escriba), S. 155).

Es wäre nun gewiß erwünscht, wenn der Alterthumsverein zu Buchen suchen würde, die Lage des aufgefundenen Gebäudes zum ehemaligen Kastell genau festzustellen, um daraus ersehen zu können, ob auch hier eintritt, was bei den übrigen der Fall ist, nämlich daß es als Wachthaus biente.

Auch würde es sich der Mühe lohnen, Forschungen darnach anzustellen, ob sich nicht auch bei Hesselbach ein ähnliches Gebäude findet. Karlsruhe, im Oktober. J. Bette.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

3.6.210. Neunkirchen. Liegenschaftsversteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Redargnach, Gemeinde Freitag den 6. November 1863, Vormittags 9 Uhr, nachbeschriebene Liegenschaften mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, als:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, in dessen erstem Stockwerke die Mählmühle mit zwei Mahl- und einem Schälengang sich befindet, nebst Wasserbau und angehängter Hanfweibe, tarirt. 4500 fl.
- 2) 12 Ruthen Garten beim Haus, neben Mählgarten, 60 fl.
- 3) 18 Ruthen Acker in der Bannwald, 3te Gewann, 18 fl.
- 4) 2 Viertel 15 Ruthen, äußere Bachgrundwiesen, neben dem Bach, 200 fl.
- 5) 28 Ruthen Acker in der Bannwald, 3te Gewann, 20 fl.
- 6) 3 Viertel Acker alda, 2te Gewann, 100 fl.
- 7) 1 Viertel Acker alda, 2te Gewann, 40 fl.
- 8) 1 Morgen 2 Viertel Wiesen im äußeren Bachgrund, 500 fl.
- 9) 2 Viertel in der Bannwald, 2te Gewann, 50 fl.
- 10) 1 Viertel 35 Ruthen Acker alda, 1te Gewann, 60 fl.
- 11) 18 Ruthen Acker in der Bannwald, 1te Gewann, 20 fl.
- 12) 2 Viertel 28 Ruthen Acker Mählfeld, Buchsbad, 150 fl.

2 Viertel 10 Ruthen Baumgarten, neben sich selbst, 150 fl.
14) 1 Viertel 10 Ruthen Acker in der Bannwald, 1te Gewann, 40 fl.
15) 3 Morgen 2 Viertel 46 Ruthen oberhalb der Mühle, 350 fl.
Gesammtanschlag . . . 6258 fl.
Neunkirchen, am 4. Oktober 1863.
Der Vollstreckungsbeamte:
M o l l.

3.6.803. Nr. 677. Ettenheim. (Holzversteigerung.) In den diesseitigen Domänenwaldungen Distr. I. Klosterwald, in den Schlägen Heidenfelder und Lerchengarten, werden versteigert, am Donnerstag den 22. Okt. d. J.: 1/2 Rfltr. Buchen-, 1/2 Rfltr. Eichen- und 6/2 Rfltr. Birkenstämme, 143/4 Rfltr. buchenes und 75/4 Rfltr. verschiedenes Prügelholz, 7250 Stüd buchene Wellen und 8 Loose unauferbeitetes Reisholz.
In den Schlägen Windbühl, Rothenberg, Hinterwald und Hinterwald am Samstag den 24. Okt. d. J.: 1 Rfltr. Buchen- und 1/4 Rfltr. Tannenscheitholz, 18/4 Rfltr. buchenes und 20/4 Rfltr. verschiedenes Prügelholz, 2800 Stüd buchene Wellen und 4 Loose unauferbeitetes Reisholz.
In den Schlägen Heidenfelder, Lerchengarten, Rothenberg und Hinterwald am Samstag den 24. Okt. d. J.: 1 Eichen-, 2 Tannen-, 2 Birken- und 1 Kirschaubbaumstamm, 419 Stüd buchene Eichen- und 25 Stüd buchene Leiterhengen, 172 Stüd tannene Gerüst- und 4306 Stüd Hopfenhengen, 2664 Stüd tannene Baum- und 3288 Stüd Reisholz. Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh halb 9 Uhr im Bahnhofs zu Münsterthal.
Ettenheim, den 10. Oktober 1863.
Großh. bad. Bezirksforstl. R i t t e r.

3.6.195. Nr. 7219. Lahr. (Erbsverteilung.) Katharina Suhr von Lahr, welche vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird zur Erbtheilung ihres verstorbenen Ehegatten Christian Schülse von Schönberg mit Fräulein von drei Monaten unter dem Bedenken öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Lahr, den 10. Oktober 1863.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
B. B. d. M. R. :
K i t t e l i n.

3.6.191. Nr. 19,508. Pforzheim. (Urtheil.) In Sachen der Ehefrau des Karl August Mürrle, Katharina, geborne Armbruster, von Pforzheim, gegen ihren Ehemann Karl August Mürrle von dort, z. B. an unbekanntem Orten, wegen Ehescheidung, hat das Großh. Hofgericht des Mittelrheintreises durch Urtheil (Scheidbrief) vom 16. v. M., Nr. 3551/52, zu Recht erkannt:

Die Ehe des Karl August Mürrle von Pforzheim mit Katharina, geb. Armbruster, von dort, sei aus Grund dreijähriger Landflüchtigkeit von Seiten des Ehemannes für geschieden zu erklären und der beklagte Ehemann in die Kosten des Verfahrens zu verfallen.
Dieses Urtheil wird jedoch als nicht ergangen angesehen und ist wirkungslos, wenn nicht die klagende Ehefrau binnen zwei Monaten nach eingetretener Rechtskraft desselben bei dem zuständigen Beamten des bürgerlichen Standes sich einfinden, und dieses Urtheil in das Ehebuch eintragen lassen wird.
B. R. W.

Dies wird dem säklichen Beklagten hiermit verkündet. Pforzheim, den 2. Oktober 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. G e r s t n e r.

3.6.204. Nr. 4798. Hornberg. (Aufsorderung.) Der 42 Jahre alte abwesende Fuhrmann Christian Storz von G. Thennenkron ist des dritten Diebstahls angeklagt und wird hiermit aufgefordert, sich binnen vier Wochen zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis werde gefällt werden.
Hornberg, den 7. Oktober 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
B. D e i m l i n g.

3.6.190. Nr. 14,044. Karlsruhe. (Straferkenntnis.) Oberkanonier Heinrich Valentin Schmidt von hier, welcher der diesseitigen Aufforderung vom 28. August d. J., Nr. 12,068, keine Folge geleistet hat, wird der Desertion für schuldig, deshalb seines Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 1200 fl. verurteilt.
Karlsruhe, den 8. Oktober 1863.
Großh. bad. Stadtkamm.
v. N e u t r o n n.

3.6.193. Nr. 4232. Salem. (Fahndungs-urkunde.) Wir nehmen unser Fahndungsausschreiben vom 7. d. M. wegen des zu Nidenbach verübten Diebstahls zurück, da die Thäter ermittelt und eingeliefert sind.
Salem, den 9. Oktober 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. S t e i t e n.

3.6.196. Nr. 6379. Engen. (Fahndungs-urkunde.) Wir nehmen unser Ausschreiben vom 28. v. M., Nr. 6060, in Nr. 231 d. Bl., gegen Johann Wandel von Gottmadingen zurück, da derselbe sich heute dahier gestellt hat.
Engen, den 9. Oktober 1863.
Großh. bad. Amtsgericht.
S e i f.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite			fl.	fr.	Datum.	Seite			fl.	fr.
15. Juli 1817	145	Sebastian Faulhaber	Georg Jos. Wehrich Wwe.	1	53	15. Dez. 1818	180	Jakob Bechtold	Sebastian Niblein	130	
"	"	Jakob Hanfmann	dto.	77	—	"	181	Franz Hand, Davids Sohn	dto.	15 51 1/2	
"	"	Frg. Melchior Faulhaber	dto.	111	35 1/2	"	"	Valentin Sans	dto.	77	
28. Okt.	149	Jakob Gries	Peter Ant. Faulhaber von Bischofsheim	170	—	"	"	Georg Franz Bauer	dto.	14 10	
"	"	Michel Jos. Trabel	dto.	25	4	"	"	Ambros Hand	dto.	40	
"	"	Franz Niblein, Bäcker	dto.	32	—	"	"	Franz Hand, Weinbändler	dto.	114	
"	"	Franz Jos. Faulhaber	dto.	80	—	"	"	Joh. Jos. Kappler, Böttner	dto.	66 30	
"	"	Franz Mich. Dill	dto.	50	—	"	"	Georg Jos. Martin	dto.	231	
"	"	Jakob Gries	dto.	76	40	"	"	Andreas Thoma	dto.	72 20	
27. Jan. 1818	151	Jakob Bechtold	Anton Stang Wittwe	94	30	"	182	Michel Jos. Geier	dto.	46 1/2	
"	"	Georg Jos. Thoma	dto.	38	—	"	"	Martin Günther	dto.	152	
"	"	Franz Niblein, Bäcker	dto.	40	—	"	"	Franz Wehrich	dto.	70	
"	"	Franz Hand, jung	dto.	70	—	"	"	Franz Mich. Dill	dto.	39 26 1/2	
"	"	Balz Hef	dto.	64	—	"	"	Franz Hand, Davids Sohn	dto.	49 8	
"	"	Franz Hand, jung	dto.	25	12	"	"	Franz Ant. Schell	dto.	113 30	
"	"	Valentin Bauer, jg.	dto.	106	—	"	"	Franz Hand, D. E.	dto.	125 40	
"	"	Franz Ant. Geier	dto.	111	30	18. Dez.	"	Georg Josef Thoma, Sohn des Verkäufers	Johann Adam Thoma, alt	120	
"	"	Franz Jos. Hand	dto.	60	—	"	"	Org. M. Zimmermann Wwe.	Josif Niblein	258	
"	"	Joh. Jos. Bartholme	dto.	30	—	28. Dez.	"	Anton Hippler	Anton Stang Wittwe	38 30	
"	"	Jakob Gries	dto.	10	—	"	"	Franz Zugeliter, jg.	dto.	30	
17. April 1817	128	Franz Jos. Zugeliter	Valentin Zugeliter und seine Ehefrau Rosina, Wohnungsberecht.	—	—	"	"	Frg. Jos. Bartholme, jg.	dto.	29	
[9. März 1818	154	Josif Niblein für Maria Anna Niblein	Josif Niblein Kinder	92	—	"	"	Franz Mich. Faulhaber	dto.	42	
"	"	Josif Niblein	dto.	132	30	"	"	Michel Ant. Achetter	dto.	27	
"	"	Andreas Thoma	dto.	25	—	31. Dez.	"	Joh. Rep. Faulhaber	Sebastian Niblein	63 30	
"	"	Anton Hippler	dto.	58	—	"	"	Blasius Blech	dto.	128	
"	"	Michel Hämer Wwe.	dto.	90	—	"	"	Sebastian Faulhaber	dto.	351	
"	"	Josif Niblein für Theresia Niblein	dto.	87	—	"	"	Anna Maria Niblein	dto.	190	
"	"	Michel Zeller	dto.	63	—	"	"	Kaspar Josef Wehrich	dto.	162 30	
"	"	Georg Ant. Niblein	dto.	3	—	"	"	Valentin Bischof	dto.	250	
"	"	Michel Niblein	dto.	70	—	"	"	Michel Jos. Keim	dto.	350	
"	"	Franz Jos. Geiger	dto.	15	—	"	"	Franz Faulhaber	dto.	10	
"	"	Michel Niblein	dto.	42	—	27. Jan. 1819	188	Reponunt Stecher	Andreas Stecher	16	
"	"	Lorenz Bauer, lebig	dto.	5	—	9. Febr.	189	Katharina Martin, lebig	Josif Wols	100	
"	"	Franz Martin	dto.	22	30	15. Febr.	190	Valentin Bischof	Andr. Kappler, alt	45	
"	"	Balz Faulhaber	dto.	28	—	"	"	Georg Jos. Martin	dto.	150	
"	"	Anton Geier, Müller	dto.	30	30	"	"	Jakob Dill	dto.	27 8 1/2	
"	"	Georg Ant. Niblein	dto.	14	10	"	"	Georg Jos. Martin	dto.	50	
"	"	Josif Niblein	dto.	19 23 1/2	—	"	"	Joh. Jos. Wegger	dto.	90 59 1/2	
"	"	Jakob Bechtold	dto.	16	54	27. Jan.	193	Michael Fasnacht	Frg. Josef Berberich	547 45	
"	"	Valentin Müller	dto.	88 23 1/2	—	23. Febr.	194	Sebastian Niblein	Georg Jos. Wittwe	96	
"	"	Georg Franz Bauer	dto.	2	4	"	"	Franz Jos. Honifel	Georg Ant. Ebert	19 59	
"	"	Joh. Fährmaier	dto.	113	—	"	"	Georg Jos. Hef	dto.	19	
"	"	Michel Zeller	dto.	91	30	22. März	196	Valentin Fasnacht	Balthasar Brogler Wittwe, für solche Kurator Ebert in Taubers bischofsheim	170	
"	"	Johann Joseph Faulhaber, Math. Sohn	dto.	29	—	"	"	Franz Jos. Hand	dto.	526	
"	"	Joh. Adam Thoma, Schuster	dto.	57	30	"	"	Valentin Bauer, jg.	dto.	87	
"	"	Johann Josef Faulhaber, Math. Sohn	dto.	20	—	"	"	Franz Jos. Honifel	dto.	90	
"	"	Anton Stecher	dto.	40	30	"	"	Andreas Witt	dto.	160	
"	"	Jos. Niblein für M. A. Niblein	dto.	46	—	"	"	Georg Ant. Niblein	dto.	60	
"	"	Jakob Hanfmann	dto.	55	—	"	"	Michel Faulhaber	dto.	433	
"	"	Michel Niblein	dto.	6	15	"	"	Franz Mich. Faulhaber	dto.	207	
"	"	Joh. Adam Thoma, Schuster	dto.	27	—	"	"	Peter Hammer	dto.	100 30	
"	"	Johann Jos. Horn	dto.	12	30	"	"	Franz Mich. Dill	dto.	150	
"	"	Maria Anna Schwant	dto.	28	10 1/2	"	"	Josif Geier	dto.	103 30	
"	"	Josif Niblein für Theresia Niblein	dto.	26	15	"	"	Franz Mer. Berthold	dto.	275	
"	"	Franz Michel Dill	dto.	32	41	"	"	Sebastian Zimmermann	dto.	14 30	
"	"	Georg Ant. Niblein	dto.	21	47 1/2	"	"	Sebastian Faulhaber	dto.	979	
"	"	Johann Jos. Geier, Nagelschmied	dto.	—	35	"	"	Michel Faulhaber	dto.	480	
"	"	Magdalena Fierneusel	dto.	15	30	"	"	Josif Ant. Pfeil	dto.	169	
"	"	Michel Zeller	dto.	23	40	"	"	Alexander Schell	dto.	108	
"	"	Peter Hammer	dto.	3	15	"	"	Anton Hämer	dto.	47	
"	"	Alexander Frosch	dto.	870	—	"	"	Theresia Dörner	dto.	311	
"	"	Josif Niblein für M. A. und Theresia Niblein	dto.	580	—	"	"	Joh. Jos. Martin	dto.	204	
16. März	162	Lorenz Thoma	Johann Adam Thoma Wwe.	1136	—	"	"	Kantor Mund	dto.	208	
"	163	Franz Jos. Berberich	Josif Baumann Wwe.	355	—	"	"	Josif Martin von Weiskirchen	dto.	9	
"	164	Anton Hämer	dto.	19	7	"	"	Anton Wegger	dto.	82 50	
"	"	Franz Jakob Schleinlein	dto.	105	—	"	"	Franz Mich. Faulhaber	dto.	209 49 1/2	
"	"	Joh. Jos. Geier, Nagelschmied	dto.	163	—	"	"	Michel Jos. Geier	dto.	281	
"	"	Valentin Bausbad, Bäcker	dto.	30	—	"	"	Franz Math. Martin	dto.	677 3 1/2	
"	"	Michel Körner	dto.	4	30	"	"	Franz Stöcklein	dto.	32	
"	"	Lorenz Geier Erben	dto.	47	30	"	"	Joh. Jos. Wegger	dto.	156 17	
"	"	Georg Niblein	dto.	7	45	"	"	Anton Wegger	dto.	8 36	
"	"	Lorenz Bauer	dto.	40	30	"	"	Sebastian Faulhaber	dto.	587 48 1/2	
"	"	Franz Jos. Hand	dto.	184	—	"	"	Alexander Berthold	dto.	103 45	
"	"	Balz Faulhaber	dto.	1	—	"	"	Sebastian Faulhaber	dto.	369 33	
"	"	Jakob Blech	dto.	61	—	"	"	Sebastian Zimmermann	dto.	304 47 1/2	
"	"	Franz Jos. Quenzer	dto.	29	—	"	"	Jos. Ant. Pfeil	dto.	33 10	
"	"	Mich. Ant. Achetter	dto.	61	—	"	"	Andreas Gramming	dto.	25 7 1/2	
"	"	Franz Jakob Glot	dto.	53	—	"	"	Joh. Ant. Reinhart	dto.	22 45	
"	"	Valentin Faulhaber	dto.	105	—	"	"	Jos. Ant. Pfeil	dto.	21 30	
"	"	Michel Körner	dto.	7	10	"	"	Stephan Faulhaber, Krämer	dto.	19 30	
18. Mai	169	Frg. Ant. Niblein, lebig	Franz Josif Niblein	10	58	"	"	Anton Wegger	dto.	27 30	
"	"	Michel Körner	dto.	81	30	"	"	Theresia Dörner	dto.	281 15	
"	"	Franz Ant. Niblein, lebig	dto.	6	—	"	"	Ambros Hand	dto.	31	
"	"	Michel Körner	dto.	43	—	"	"	Franz Mich. Dill	dto.	137	
"	"	Barthel Erhart	dto.	45	30	"	"	Josif Niblein	dto.	246	
"	"	Franz Faulhaber	dto.	47	—	"	"	Jakob Balth. Wittwe	dto.	405	
"	"	Frg. Ant. Niblein, lebig	dto.	26	30	"	"	Franz Mich. Dill	dto.	2000	
"	"	Michel Ant. Achetter	dto.	25	30	23. März	209	Sebastian Kappler	Berkauf nicht genannt	355	
"	"	Georg Ant. Kühn	dto.	8	—	29. März	212	Franz Mich. Faulhaber	Reponunt Achetter	280	
"	"	Joh. Jos. Ruhn	dto.	15	—	"	"	Joh. Rep. Faulhaber	dto.	152	
26. Okt.	172	Andr. Geier, Müller	Andreas Stecher	700	—	"	"	Burhard Käsmann	dto.	170	
31. Okt.	173	Georg Bauer und dessen Sohn Org.	Anton Berthold Wittwe	1175	—	"	"	Joh. Jos. Bartholme	dto.	40 30	
14. Dez.	175	Phil. Jos. Faulhaber	Joh. Adam Thoma, alt	126	—	"	"	Joh. Adam Zimmermann	dto.	162	
"	176	Alexander Frosch	dto.	414	—	"	"	Valentin Bischof	Kantor Mund	142	
"	"	Jakob Gries	dto.	140	—	"	"	Joh. Jos. Geier, Nagelschmied	Jakob Ries Wittwe	76	
"	"	Joh. Jos. Balth	dto.	57	—	"	"	dto.	27		
"	"	Georg Schlang	dto.	21	—	"	"	Anton Niblein Wittwe	dto.	36	
"	"	Michel Jos. Niblein	dto.	111	—	"	"	dto.	4		
"	"	Franz Mich. Dill	dto.	118	8	"	"	Michael Ott	dto.	93	
"	"	Franz Jakob Schleinlein	dto.	16	7	"	"	dto.	8		
"	"	Georg Josif Thoma	dto.	22	—	"	"	Frg. Jakob Schleinlein	dto.	20 30	
"	"	Phil. Josif Faulhaber	dto.	61	—	"	"	Frg. Melchior Faulhaber	dto.	16	
"	"	Joh. Jos. Wegger	dto.	50	—	"	"	Theresia Ott	dto.	65	
"	"	Georg Jos. Thoma	dto.	11	30	"	"	Barthel Erhart	dto.	29	
"	"	Joh. Jos. Bartholme	dto.	95	34	"	"	Theresia Ott	dto.	87	
"	"	Michel Faulhaber, jg.	dto.	43	24	"	"	Valentin Bischof	Barthel Faulhaber'sche Verlassenschaftsmasse, Wittwe Anna Maria, geborne Krämer, Kinder: a. Rosina Faulhaber, I. Ehe, b. Johann Josef und Anna Maria, II. Ehe	54 30	
"	"	Anton Michel	dto.	20	—	"	"	dto.	17 30		
"	"	Michel Faulhaber, jg.	dto.	47	30	"	"	dto.	31		
"	"	Michael Körner	dto.	63	59	"	"	dto.	35		
"	"	Anton Stang, Schmied	Sebastian Niblein	31	—	"	"	dto.	9		
"	"	Joh. Josif Martin	dto.	172	—	"	"	dto.	41		
"	"	Ambros Hand	dto.	48	30	"	"	dto.	146		
"	"	Heinrich Steinbach	dto.	52	—	"	"	dto.	108		
15. Dez.	180					"	"	Andreas Steinbach	dto.	89	

(Fortsetzung folgt.)